©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

einer geologischen Detailkarte von Frankreich. (Eingesendet vom k. k. österreichischen General-Consulat in Paris).

Indem wir dem k. k. General-Consulat in Paris unseren verbindlichsten Dank sagen für die sofortige Zusendung dieses für uns so interessanten Moniteur-Artikels, theilen wir auszugsweise den wesentlichen Inhalt mit.

Mittelst kaiserlichen Decretes vom 1. October 1868 wurde die Anfertigung einer geologischen Detailkarte von Frankreich anbefohlen.

Diese Karte soll auf Staatskosten nach dem Maassstabe der General-Stabskarte angefertigt, und ein besonderes Bureau zur Durchführung dieser Arbeit unter der Direction des Senators und Instituts-Mitgliedes E. de Beaumont errichtet werden.

Die kaiserliche Verfügung wurde in Folge eines vom Minister de Forcade erstatteten Vortrages erlassen. Der Moniteur veröffentlicht das kais. Decret und den Vortrag in Nr. 280 am 6. October, in welchem der Minister vor Allem die Wichtigkeit der Geologie für die Agricultur und Industrie hervorhebt, und eine Parallele zwischen den bezüglichen Leistungen Frankreichs einerseits, und Englands, Oesterreichs, Süddeutschlands und Preussens andererseits zieht. Nach gezollter Anerkennung der in diesen Staaten geleisteten geologischen Arbeiten und publizirten Karten kommt der Minister zu dem Schlusse, dass in Frankreich, dessen betreffende Generalkarten bereits aus den Jahren 1822 und 1840 stammen, eine geologische Detailkarte zum dringenden Bedürfnisse geworden sei. Es seien zwar in 44 Departements bereits geologische Detail-Aufnahmen durchgeführt, und die betreffenden Karten edirt worden, diesen Arbeiten liege jedoch kein System zu Grunde, indem beispielsweise die Karten entweder im Maassstabe von 1 : 80.000 oder 1 : 150.000 oder gar 1 : 200.000 angelegt seien. Eine gleichmässige kartographische Aufnahme des ganzen Landes, mit Benützung der vorhandenen Vorarbeiten und Detail-Aufnahmen sei daher unerlässlich, wenn Frankreich mit den übrigen Ländern in dieser Beziehung gleichen Schritt halten wolle.

Der Minister empfiehlt den Maassstab der General-Stabskarte (1 : 80.000). Die Gesammtkosten sowohl für die Honorare der zu beschäftigenden Personen, als für die Drucklegung und Colorirung der Karte werden auf eine Million Francs, und zur Durchführung der Arbeit wird ein Zeitraum von 10 Jahren veranschlagt. Die Detailkarte soll 286 Blätter enthalten, und es sollen von jedem 200 Exemplare aufgelegt werden.

Fr. v. Hauer. Die Section für Mineralogie, Geologie und Paläontologie bei der 42. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Dresden.

Gewiss mit der lebhaftesten Befriedigung werden die zahlreichen Mitglieder der gedachten Versammlung an die eben so heiteren als lehrreichen Tage zurückdenken, welche sie in der Hauptstadt Sachsens verlebten. Von Sr. Majestät dem Könige angefangen, dessen huldvolle persönliche Theilnahme an der ersten General-Versammlung derselben eine ungewöhnliche Weihe verlieh, durch alle Schichten der Gesellschaft, zeigte sich das regste Interesse und das freundlichste Entgegenkommen, für welches die dankbarste Anerkennung auszusprechen ich mir nicht versagen kann.

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Was aber nun speziell die Section für Mineralogie u. s. w. betrifft, über deren Thätigkeit die folgenden Zeilen einen raschen Ueberblick zu liefern bestimmt sind, so konnte man mit einigem Grunde besorgen, dass die an den unmittelbar vorhergehenden Tagen in Hildesheim abgehaltene Versammlung der deutschen geologischen Gesellschaft die Lebhaftigkeit der Theilnahme an derselben wesentlich beeinträchtigen werde. Wenn aber auch in der That nur wenige der ausgezeichneten Fachgenossen, welche dieses Jahr zum ersten Male abgesondert in Hildesheim tagten, nachher noch nach Dresden kamen, und wenn auch von vielen Seiten, und zwar wie mir scheint mit Recht, die hiedurch eingetretene Trennung schmerzlich empfunden wurde, so darf man doch getrost behaupten, dass bezüglich der Zahl der Theilnehmer und der Reichhaltigkeit der gebotenen Mittheilungen, die diesjährigen Sitzungen unserer Section jenen der früheren Versammlungen in keiner Weise nachstanden; gewiss ein erfreuliches Zeichen des lebhaften Eifers, mit welchem die Deutschen aller Ländergebiete an der Erweiterung der betreffenden Wissenszweige Antheil nehmen.

Die Section für Mineralogie u. s. w., eingeführt am 18. September durch Herrn Professor Dr. H. B. Geinitz, hielt vier weitere Fachsitzungen ab. Für die erste derselben wurde mir selbst, für die zweite Herrn Ober-Bergrath von Zepharovich, für die dritte Herrn Prof. Reuss und für die vierte Herrn Prof. Dr. Kenngott die Ehre des Vorsitzes zu Theil. Als Secretär fungirte Herr Dr. H. Naschold. Von den zur Sprache gebrachten Gegenständen hebe ich hervor:

H. B. Geinitz aus Dresden. Vorlage der Photographie eines wahrscheinlich neuen Sauriers aus dem lithographischen Schiefer von Eichstädt, eingesendet von Herrn Fikentscher, — dann des neuesten Grundrisses der Kohlenlagerstätten und Bergbaue am Windberge, mitgetheilt von Herrn Bergwerks-Inspector Köttig.

Prof. Dr. Fleck aus Dresden. Ueber die chemischen Eigenschaften der verschiedenen Brennstoffe.

Prof. Dr. Reusch aus Tübingen. Ueber die Körnerprobe bei Krystallen.

Prof. Dr. Fuchs aus Heidelberg. Mineralogische und chemische Untersuchung von Vesuv-Laven.

Dr. Goldenberg. Abbildungen und Diagnosen neuer Insekten aus der Steinkohlenformation von Saarbrücken, vorgelegt von Prof. Geinitz.

Dr. Mohr aus Bonn. Ueber Steinsalzbildung.

Dr. A. Fritsch aus Prag. Vorlage der Photographie eines Scorpions aus der Steinkohlenformation bei Kralup.

Derselbe: Bericht über die paläontologischen Arbeiten des Comités zur naturhistorischen Durchforschung von Böhmen. (Heuschrecke aus der Braunkohle von Markersdorf; — Crinoidenstiele und Bellerophon (?) aus dem Kalkbruche von Pankraz bei Reichenberg; — 25 Arten Jura-Petrefacte von Khaa bei Schönlinde u. s. w.).

Dr. U. Schloenbach aus Wien. Vorlage eines Rudisten aus dem rothen Pläner zwischen Blankenburg und Halberstadt am nördlichen Harzrande.

Dr. Stelzner aus Freiberg. Mittheilungen über die geologischen Verhältnisse, dann die Sammlungen von Freiberg, zur Orientirung für die dahin projectirte Excursion.

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Dr. G. Tschermak aus Wien. Ueber die Zusammensetzung der Augit- und Amphibol-Gruppe.

Oberbergrath Dunker aus Halle. Temperatur-Beobachtungen in Bohrlöchern. Im Anschlusse daran weitere Mittheilungen über denselben Gegenstand, von Herrn Lasard aus Berlin.

Staatsrath v. Fritsche aus Petersburg. Entstehung von stängeligen Bildungen im Banka-Zinn bei sehr hohen Kältegraden.

Fr. v. Hauer. Ueber die Ergebnisse der diesjährigen Aufnahmen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Dr. Mohr. Ueber den Kammerbühl.

Prof. v. Hochstetter aus Wien. Vorlage von Photographien (Moa-Skelete, dann Kieselsinter-Bildungen) aus Neu-Seeland.

Director Kreischer aus Zwickau. Ueber die organische Structur der Russkohle von Zwickau.

G. Bilicke aus St. Francisco. Vorlage von neueren Gold- und Silbererzen aus Californien.

Dr. Möhl aus Cassel. Geognostische Detailkarte der Umgegend von Cassel.

Lasard aus Berlin. Ueber die Tiefbohrung bei Sperenberg.

Staatsrath von Eichwald. Ueber den Goldsand des Ural und Altai.

Prof. L. Zeuschner aus Warschau. Ueber die Gliederung des Jura in Polen.

Dr. G. Jenzsch aus Gotha. Mikroskopische Untersuchungen krystallinischer Gesteine.

Nicht minder reiche Belehrung als die Vorträge, an deren manche sich eingehendere Discussionen knüpften, boten die reichen Sammlungen in Dresden so wie die unter Prof. Geinitz's freundlicher Führung unternommenen gemeinschaftlichen Excursionen nach Meissen, nach dem Plauen'schen Grunde, nach der Festung Königstein u. s. w. Auch an dem, am 25. September nach Schluss der Versammlung unternommenen Ausfluge nach Freiberg nahmen noch eine grosse Anzahl der Mitglieder der Section Antheil. Die hochverdienten Veteranen der Bergakademie, die Herren Oberbergräthe Breithaupt und Reich, wie nicht minder die gegenwärtigen so würdigen Träger der dort schon seit mehr als einem Jahrhundert eingebürgerten wissenschaftlichen Thätigkeit, die Herren Prof. Scheerer, Fritsche, Bergrath Ihle, Inspector Stelzner u. s. w. wetteiferten, um den Gästen das viele Sehenswerthe so rasch wie möglich zugänglich zu machen. Bergrath Cotta, zu unserem grossen Bedauern noch nicht heimgekehrt, hatte der Versammlung als Beweis seiner Theilnahme eine telegraphische Begrüssung aus Ekaterinburg am Ural gesendet.

Noch viele Namen von hochverdienten Forschern wären zu nennen, die an den Arbeiten und Studien der Section Antheil nahmen. Ich beschränke mich darauf unter denselben Herrn Lettsom aus Montevideo, dann Herrn Prof. Hébert aus Paris hervorzuheben, mit welch Letzteren und Prof. v. Zepharovich es mir vergönnt war nach der Versammlung einen Ausflug in das Iser-Gebiet in Böhmen zum Studium der dortigen Kreideformation zu unternehmen unter der Führung unseres trefflichen Schloenbach, der unmittelbar vorher seine Revisionsarbeiten in dem gedachten Gebiete beendet hatte.

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Nicht geringeren Genuss als diese Reise selbst gewährte uns schliesslich noch die Durchsicht der überaus reichen und vortrefflich geordneten Sammlung böhmischer Kreidepetrefacten im National-Museum in Prag, eine Frucht der so erfolgreichen im Auftrage des Comités für die naturwissenschaftliche Durchforschung von Böhmen durchgeführten Arbeiten der Herren Prof. J. Krejči und Dr. A. Fritsch.

Dr. U. Schloenbach. Die General-Versammlung der deutschen geologischen Gesellschaft zu Hildesheim (Hannover).

Bei ihrer letzten General-Versammlung in Frankfurt a. M. im September vorigen Jahres hatte die deutsche geologische Gesellschaft den Beschluss gefasst, sich künftig von den Versammlungen der deutschen Naturforscher und Aerzte insofern unabhängig zu machen, dass man nicht an dem Princip festhielte, die jährlichen General-Versammlungen immer gleichzeitig und an dem gleichen Versammlungsorte abzuhalten, wie die der deutschen Naturforscher. Dabei wurde indessen festgestellt, Ort und Zeit der General-Versammlung müssten immer so gewählt werden, dass den Theilnehmern an derselben auch der Besuch der grossen deutschen Naturforscher-Versammlungen nicht unmöglich gemacht würde. In sofortiger Anwendung dieses Beschlusses wurde sodann als Versammlungsort für das Jahr 1868 die Stadt Hildesheim (in Hannover) und als Zeit die Tage vom 13. bis 15. September gewählt, so dass Jedem hinterher der Besuch der vom 18. bis 24. September in Dresden stattfindenden Naturforscher-Versammlung freistand.

In befriedigendster Weise hatte der erwählte Geschäftsführer, Herr Senator Herm. Roemer, die Vorbereitungen zur Versammlung getroffen und ein Programm für dieselbe entworfen, das an vielseitigem Interesse Nichts zu wünschen übrig liess und von den ziemlich zahlreich erschienenen Mitgliedern der Gesellschaft (nahe an 40 Geologen aus verschiedenen Ländern, vorzugsweise aber aus Norddeutschland) freudig sanctionirt wurde. Leider war es mir nicht möglich, früher als gegen den Schluss der ersten Sitzung, die am 13. September Vormittags unter dem Vorsitz des für die Dauer der Versammlung zum Präsidenten erwählten Herrn wirkl. Geheimraths von Dechen stattfand, in Hildesheim einzutreffen, so dass ich über die in derselben vorgekommenen Vorträge nicht zu berichten in der Lage bin. Nachmittags wurde dagegen unter Führung des orts- und sachkundigen Geschäftsführers und seines jüngeren Bruders, des Herrn Professors Ferd. Roemer, eine Excursion nach dem Galgenberg, Knebel, Lechstedt, Itzum und den Zwerglöchern ausgeführt, bei welcher die dortigen, seit langer Zeit berühmten Aufschlusspunkte und Petrefacten-Fundorte im oberen und mittleren Jura und im oberen Lias untersucht wurden.

Das Programm für den zweiten Tag führte uns am 14. über Elze nach Osterwald, einer der instructivsten Localitäten für das Auftreten der Wälderformation und der in derselben vorkommenden mächtigen Kohlenlager; von da über die Saline Salzhemmendorf nach Thüste und Weenzen (wo das so höchst interessante Vorkommen von gediegenem Schwefel im Gypse besichtigt wurde); sodann nach Duingen (Vorkommen von Analcim auf Sphärosideriten, welche in petrefactenleeren Thonen von zweifelhaftem Alter liegen) und nach Marienhagen, von welchem letzteren Punkte aus die Rückkehr nach Hildesheim in später Stunde

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: 1868

Autor(en)/Author(s): Hauer Franz

Artikel/Article: Die Section für Mineralogie, Geologie und Paläontologie bei der 42. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Dresden. 340-343